

Paul Moller

## **Kurtze Christlich und Trostreiche Betrachtung des Bitter Leidens**

[S.l.], 1602

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730059189>

Druck Freier  Zugang



Paul Moller,

Kurze christliche und herstreiche Betrachtung  
des bitteren Leidens ... Christi

[ Rostock ] 1602.

F m
1372

Fm-1372.

Kurze Christlich vnd  
Trostreiche

# Betrachtung des

Bitter Leidens/Sterbens/vnd  
auferstehung vnsers Siegsfür-  
sten vnd Schligmachers  
Jesu Christi.

Zu Ehren vnd Sondern  
gefallen

Den Ehrnuesten Volgelarten  
vnd Vornehmen

Andreae Kethen vnd Arnoldo

Knöuenageln/ S. M. Ruchmei-  
stern auff Gnöden vnd  
dragun gestellet

Durch

Paulum Mollerum P.



Anno Christi 1602.

Lectori.

*Vtilis est largè tractatus copia rebus,  
Ocia si cui sint, atq̄ laboris amor.  
Gratior at breuitas semper, seu cura  
negoci  
Distineat, seu sit mollis & alta quies.  
Et citius dociles animi capiuntque  
tenentque  
Dexterius, facili quod breuitate  
placet.*

Ioachimus VValæus P.

In Zoilum.

*Qui mentem potius, quàm leges spectat & artem  
Pυθuσσuσσuσσ; censor, Paule, tibi æquus erit.  
Zoilus ast, mordens quæq̄ obuia carmina,  
quamuis  
Mente profecta bonâ; censor iniquus erit.  
Tu tamen hos contra morsus audentior ito,  
atq̄ studeto bonis, non, placuisse, malis.  
Ioachimus Alberti*



Christliche betrachtung des Bitter  
Leidens/ Sterbens vnd Außer-  
stehung Jesu Christi.

**D**

Als Gott der Herr ins Himmels thron  
Beschlossen von seim lieben Son/  
Das er solt sein des weibes Sam/ Gen: 3.  
Der lew geborn auß Dauids stam:  
Das hat er/ als der wahrheit Mund/  
Gehalten fast ohn falschen grund. Gen: 4.

Denn da die zeit erfüllet war/  
Musst er annemmen Menschlich natur/  
Vnd von ein weib werden geborn/  
Damit er die/ so warn verlorn/  
Erlöste durch sein bitteren Tode/  
Vom Teuffel/ Tode/ vnd Hellen glut/  
Vnd macht zu Gottes Kenderlein/  
Auff das sie Ewig selig sein.

Darumb frewt euch O Christen Leut/  
Zu dieser Osterlichen zeit:  
Auch rümpf vnd preiset diese that/  
Die Gott bewiesen vns auß gnad.  
Den rumpf mans hoch wan grosse Herrn  
Köffliche gaben thun verehren/  
Oder auch wen man hat ihr gunst/  
Welchs doch ist nichtig vnd vmbsonst:  
Warumb wolt man ohn vnterlaß  
Nicht rühmen vnd hoch preisen daß/  
Weil Gott aus seinem höchsten Thron/  
Die höchste gab sein etingen Son  
Schenckr/ vnd gibt fur vns in den Tode/  
Dadurch vns rett auß aller noht?  
Denn hie auff Erd kein Mensche war/  
Der vns hie können helfen z war  
Von vnser schweren Sünden last/  
Darin wir warn ersoffen fast/

Wen Gott der höchste gnaden thron  
Sich vnser nicht genommen an/  
Vnd vns berehret diesen heilt/  
Zusterben für die ganze Welt/  
Wie es von jm der Heilige Geist  
Hat auff gezeichnet allermeist.  
Durch bilder vnd Figuren klar/  
Wie in der schriftte ist offenbar.

Gen. 2.

Denn gleich wie dem Adam geschach  
Der schlaffend auff der Erden lag;  
Da aus eroffneter seiten sein  
Gott nimpt heraus der Ribben ein/  
Vnd jm dauon ein Weiblein bauwt/  
Dasselb auch ehlich ihm vertrauwt;  
Gleicher gestalt geschach Christo/  
Dem Himmeltischen Adamo/  
Wie der am Creutz entschlaffen war/  
Wirt ihm eroffnet mit ein sper.  
Sein seit/ drauß Bludt vnd Wasser ran/  
Nicht sich dadurch ein Kirche an/  
Welch er als seine liebe Brautt/  
Ihm durch sein tewres Bludt vertrauwt/  
Liebet vnd auch hoch achten thut  
Als sein tewres erworbens gut.

Gen. 4.

Abel und Cain Brüder warn/  
Von Ein Vater vnd Mutter gborn:  
Dennoch erhebt sich ohne noht  
Cain/ vnd schlecht sein Bruder thode.  
Die Juden eben auch so thun  
Bey Jesu Christo Gottes Sohn/  
Den sie gedödet ohn vrsach  
Wie erwentem Abel geschach.

Gen. 22.

Abram gehorchet Gottes wort  
Nimpt Isaac sein Sohn alsfohrt  
Geht nach dem Berge Moria/  
Ein altar Gott dem Herrn alda  
Bauwet/darauff mus Isaac  
Das holz tragen auff seinem nack/

Zum

Zum offer welches er selbst solt sein/  
Wen Gott nicht het solchs fürgesehn  
Vnd ihn durch den Engel errete  
Aus todes noth drin er gesteckt:  
Must Christus auch austragen nicht  
Das Creuz/daran er wart gericht?  
Ja freilich trug ers aus zur stund  
Vnd wart daran vor vnser Sünd  
Auff geopffert vnd hin gestacht/  
Dadurch er vns den selig macht/  
Vnd eben an der selben Stel/  
Da Abraham zuvor gar schnell/  
Den Isaac wolt gslachret han  
Welchs ihm erwert der Gottes man.  
Joseph des Jacobs liebster Sohn  
Was muste der aufsehen thun?  
Sein eigen Brüder fangen ihn  
Ver kauffen in vmb gelds gewin  
Den Ismaeliten/die ihn fuhren  
In Egypten zu einem Herrn  
Der ihn gefangen leget ein  
Doch vnschuldig durch falschen schein  
Nach dreihen jaren wird er loß  
Gemacht zu einem Herrn groß  
Vber das ganz Egypten land  
Da schickt er aus lest holn zu hand  
Den Vater vnd die Brüder sein  
Gibt ihnen gnugt Brodes vnd Wein  
Das sie in grosser hungers noth  
Nicht erlitten den bitteren Todt  
Vergelt also nicht quad mit quad  
Wer gibt in gleich die misserhat.  
Wer wil hie nicht bekennen frey  
Das dis ein vörbild Christi sey?  
Denn seiner Jünger ein Judas  
Fast wieder ihn ein bösen has  
Verreth vnd vorkaufft ihn gering/  
Aus Sein/ für dreissig Silberling.

Gen. 32. 39.  
et seq.



Sein freund vnd Brüd er fangen ihn/  
Gebunden führen sie ihn hin  
Das er zum Todt verurdelet werd  
Man scharret ihn auch in die Erd  
Nach drezen tagen er auffstehe  
Vnd als ein victor herfür gehe  
Des Todes/ Teufels vnd der hell/  
Nach vierzig Tagen er gar snel  
Gen Himmel zu dem Vater sein  
Auf fuhr/ ein Wolcke nam ihn hin  
Hoch in das Himlisch Vaterland  
Sitz zu des Vatern rechtern hand  
Von dannen er an jennem tag  
Als ein richter wird komn hernach  
Vnd seine gleubign holen all  
Vol in des Paradises sael.

Erod. 3.

Da Moses in der Wüsteney  
Seins Vettern Schaffe hütet frey  
Ein Engel Gottes jm erschein  
In einem Busch / welchen er meint  
Das er würde vom dem Feur verzehret  
Der doch mit nichten wart verfehret:  
Dis weist vns auch auff Christum sein  
Der vmb die auferwelten sein  
Für higger lieb sich gibet hin  
Ins Todes marter angst vnd pein:

Pfat: 16.

Doch must verwesung nicht anrührn  
Sein heiligen Leib / vnd ihn verzehrn.

Erod: 12.

Der Juden Paschelam auch weist  
Auff diesen heiland Jesum Christ/

Johan 1.

Der war das rechte Osterlam/  
Das vnser aller Sünd wegk nam

Esa: 53.

Ja der auch seinen Mund nicht Rürt/  
Wie er zur schlachtabenck wart gefürt.  
Mit dessen Bluch bestrichen sein  
Der gleubzen herzen in gemein/  
Dem bösen würgengel es wert/  
Damit wir nicht werden verfehret.

An

An leib vnd Seel an gut vnd Blut/  
Erlöst vns auch vom ewign Tode.  
In warem glaubn genossn sein fleisch  
Vnd Blut/zum ewign lebn vns speist.  
Vnd gleich wie man dem Paschelam  
Kein bein zerbrach: also hat mann  
Christo am Creuz kein bein ver seht/  
Auff das die schriffte erfullet würd.  
Es sein auch ander vorbild mehr  
Die Christi todt gedeut vorher-  
Als alle Dpffer in gemein/  
So in Mose beschriben sehn.  
Die ehre Schlang/ so da auff richte  
Moses / dadurch gedempfft der giff  
Der ferorgen bösen schlangen all  
Die da vergiffen vberall  
Das ganze Volck in Israel/  
Durch ihr anschauñ sie wurden heil.  
Der dürre stab Aaronis  
Auff Christum weiset auch gewis/  
Die rote fue so vnbesleckte  
Vnd niemalen im joch getreckt  
Welche der Priester schlachten müst/  
Damit fürs Volckes Sünde büest.  
Die sechs freistet der Leuiten/  
Dahin die toedschleger flohen/  
Welch einen toedschlag ohngefehr  
Verhan hatten/sich da zu wehrn/  
Da sie lebten ohn straff vnd noth/  
Bis nach des hohen Priesters todt/  
Als dan sie sicher durfften sein  
Da sie entflohen warn henein:  
Also wir armen Sünder all  
Wern nimm erlöst aus vnserm fall/  
Wen nicht der heiland Jesus Christ/  
Der vnser hoher Priester ist/  
Sich für vns in den Todt gegeben  
Vnd vns da durch geschenckt das lebn.

Num: 9.

Leuit: 1. 2. 3.  
4. 9. et 16.

Num: 21.

Num: 17.

Num: 19.

Num: 35.

Judt: 14. 15.  
et 16.

Simson Israels Richter war/  
Ein Naser Gottes auserkorn/  
Ein frischer / tapfer / starcker helt/  
Als nie gelebet auff der Welt/  
Welcher da er beschlossen wart  
Zu Gasar / nimpt er in der farr  
Die beiden flügel vom Starrohr  
Fregt sie auff einen Berg empor  
Wie man ihn binden thut gar schnell  
Mit stricken vnd mit ketten viel  
Vnd ihn vermeint gefangen han  
Gehet er ledig vnd loß dauon.  
Endlich wie die Philister ihn  
Nun für sich lassen bringen sein  
Das er für sie kurzweil anrichte  
Weil ihm genommen sein gesicht/  
Begert vom Jungen / so ihn führt/  
Das er jm einer bitte erwerth/  
Vnd ihnen an die seule breche  
Darauff des Hauses grund geleche  
Das thut der jung. Er fast ein müß  
Als bald die Seul vmbfahen thut  
Vnd wirfft das Haus zu bodem gahr  
Das der Todten anzahl mehr wahr  
Als er vor nie geschlagen hat  
Rechnet sein gsicht durch solche that:  
Ist auch nicht Christus solch ein helt/  
Der kont also die ganze Welt  
Vnd auch den helschen lewn erwehren  
Dem selbn sein Teuffelsch reich herstörn?  
Ja Christus ist der redre Man/  
Der helt ge born aus Davids Sam.  
Denn ob die Juden meinten zwar/  
Christus wer nun gestorben gahr  
Vnd wol verwart im Grabe sein  
Weil vast versigelt war der Grein:  
Sieht er doch auff in hertiakeit  
Zerbricht der Juden ihr Eignet

Dazu

Darzu des Todes band vnd strick  
Die gfencknis gfangen führt mit sich.  
David das war ein kleiner Man/  
Ein künne that hat er geihan  
Das er dem grossen Goliat  
Der sterck vnd manheit an sich hatt  
Mit einem stein entgegen ginet  
Den er in eine schleuder hinet  
Zu töden ihn war er bedacht/  
Welches geschach durch Gottes macht.  
Darnach wie ihm ein Lew vnd Beer  
Ein Lemlein stelen ohn gefehr  
Folgt er dem grausam thiren bald  
Erwürgt sie beide mit gewalt:  
Also der himlisch David that  
Da er den hellischen Goliat  
Vbriwand /vnd zog ihm aus mit fleis  
Sein harnsch/ darauff er sich verlies.  
Jonas das war ein blöder Man/  
Die weil er nicht dürfft sprechen an  
Die Diminir durch Gottes befehl/  
Sondern fleucht vor in grosser eill  
Gibt sich mit einem Schiff auff's Meer  
Aber Gott strafft ihn darfür schwer.  
Denn da ein grosser Sturmwind kam  
Das auch das Schiff wolt vnter gahn/  
Wirfft man das loß / welches bald felt  
Auff Jonam der wart dar gestelt/  
Wie er gefragt bekend er frey  
Das Gott auff ihn so zornig sey/  
Bald wirfft man ihn ins Meer henein  
Da wart erretter das Schifflein:  
Gott aber der Barinherzig ist  
Der sendet bald ein grossen Fisch  
Der must Jonam verschlingen heel  
Auff das errettet würd sein Seel.  
Am dritten Tag bittet er Gott  
Das er ihn redt aus solcher noth

1. Sam: 17.

Jone 1.

A 5

Gott

Gott gibt dem Fisch befehl zuhand  
Der mus ihn speien auff das Land.  
Als bald Jonas errettet war  
Aus der selben grossen gefahr/  
Macht er sich auff/geht in die Statt/  
Wie ihm das Gott befohlen hat  
Vnd Predigt jnen dar zur sund  
Buß vnd vergebung aller Sünd:  
Dieß fürbild Christus auff sich deut  
Wie Sanct Matteus klerlich zeugt.  
Den wie Jonas fest war vermache  
Ins Fisches bauch drey ganze Nacht:  
Gleicher gestalt war Christus auch  
Verschlossen in der erden Bauch  
Eh er am dritten Tag auffsteht  
In grosser macht vnd herligkeit  
Zu Predgen auch darnach befehlt  
Den Völcern in der ganzen Welt  
Buß vnd vergebung aller Sünd  
Dadurch man selig werden kün.  
Aus disem allen wir nu sehn  
Das es hat müssen so geschen  
Vnd das sein Leidn ist vorgebile  
In bildern vnn Figuren mit  
Egliche Tausent Jahr vorher  
Eh Mensche ist geboren er.  
Darumb zu dieser zeit man soll  
Das Leiden Christi brachten woll  
Was er für vns gestanden aus  
Wie man in gfürt von haus zu haus  
Wie man in gschlagen vnd gehönt  
Bespeit bespottet vnd gekrönt  
Man hat in an ein Creuz gehenck  
Mit Essig vnd gallen getrenck  
Vß er entlich sein Geiße auff gab  
Hat man in gelegt in ein Grab.  
Diese vbergrossen angst vnd pein  
Des bitter leydn vnd sterbens sein

25r.

Erbarmt Gottes Creaturen all  
Haben darob gros mißgefall  
Denn die Son wirt verfinstert zwar  
Die steinfelsen zerklüben gar  
Des Tempels vorhanct gar zerschört  
Es zittert vnd erbebt die Erdt.  
Weil solchs die Creaturen thun  
Vmb welcher willen Gottes Sohn  
Nicht hat gelitten hohn vnd spot  
Ja auch den herben bitteren Todt:  
Wie viel mehr die wir Christen sein/  
Nach Christi Nam genennet sein/  
Sein leiden soln nehmen in acht.  
Von grund des herzen es berrachten  
Ihn mit herzens augen sehn an/  
Für vns solct Dpffr er hat gethan  
Vnd vns durch seinen bitteren Todt  
Errettet aus der hellen glut/  
Auch was durch Adams fall verlohren/  
Das hat er wieder auserkorn.  
Wir soln vns abr erfreuen auch  
Das er nicht in der Erden bauch  
Geblieben ist / sondern als heut  
Auserstanden in herligkeit.  
Denn wen er wehr erstanden nicht  
Hett er gar nichts ausgericht  
Mit seinem Leiden vud auch Todt:  
Aber er als ein warer Gott  
Des lebens Herzog vnd Victor  
Muß zerstören des Todes thür/  
Vnd die handschrifft / so w:dr vns war/  
Ver tilgen vnd Cassiren gar  
Das nach erlangter gerechtigkeit  
Wir mögen ererbñ die Seligkeit.  
Wir sagen dir Herr Jesu Christ  
Lob ehr vnd danck zu dieser frist

Sür

Sündein bitter leiden so gros  
Welchs du gelitten vns zur ost  
Vnschuldig an des Creuges Stam  
Alle das rechte Osterlam/  
Vnd vns dadurch wider gebracht/  
Was wir verlohren durchs Teufels macht:  
Vnd bitten dich demütiglich  
Du wollest vns ja gnediglich  
Vergeben vnser Sunde all  
Damit wir dich O Herr ohn zahl  
Verzürnet haben hart vnd schwer  
Vergieb sie vns O lieber Herr  
Denn du bist der / der vns das leb  
Durch sein Rosenfarb Blut kan gebn/  
Darumb in den Fünff wunden roth  
Verberg wir vns in todes noch  
Durch den glauben zu aller frist  
Vnser heiland vnd helffr du bist  
Vnd ob wir zwar in Sünden last  
Verzagen vnd müd werden vast:  
So gib doch Herr Christ deine gnad  
Das wir ja mögen finden rath  
Auff das wir in deins Vaters reich  
Der ewigen freud allzugleich  
Fähig werden vnd Selig sein  
Mit all den auserweltsen dein/  
Dazu so helff vns allermeist  
Gott Vater Sohn vnd heilger Geist.  
A M E N

ab pent  
abang sein









An leib vnd Seel an gut vnd  
 Erlöst vns auch vom ewign Tod  
 In warem glaubn genossn sein  
 Vnd Blut/zum ewign lebn vns  
 Vnd gleich wie man dem Pasch  
 Kein bein zerbrach: also hat  
 Christo am Creuz kein bein ver  
 Auff das die schrifft erfullet wü  
 Es sein auch ander vorbild meh  
 Die Christi tod gedent vorher  
 Als alle Dpffer in gemein/  
 So in Mose beschriben stehn  
 Die ehre Schlang/ so da auff  
 Moses / dadurch gedempfte der  
 Der serorgen bösen schlangen  
 Die da vergiffen vberall  
 Das ganze Volck in Israel/  
 Durch ihr anschauñ sie wurden  
 Der dürre stab Aaronis  
 Auff Christum weist auch gen  
 Die rote kue so vnbesect  
 Vnd niemalen im joch getrect  
 Welche der Priester schlachten  
 Damit fürs Volckes Sünde  
 Die sechs freistet der Leuten/  
 Dahin die toedschleger slohen  
 Welch einen toedschlag ohnge  
 Bethan hatten/ sich da zu wehrn  
 Da sie lebten ohn straff vnd no  
 Bis nach des hohen Priesters t  
 Als dan sie sicher durfften sein  
 Da sie entflohen warn henein:  
 Also wir armen Sünder all  
 Wern nimm erlöset aus vnserm  
 Wen nicht der heiland Jesus  
 Der vnser hoher Priester ist/  
 Sich für vus in den Todt geg  
 Vnd vns da dñch geschenckt d

A 4



9.  
 1. 2. 3  
 et 16.  
 21.  
 17.  
 19.  
 35.

